

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil: die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Bezugspreis:
für beide Teile ist Calm



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Nr. 52

Samstag, den 2. März 1929

102. Jahrgang

Die Große Koalition endgültig gescheitert

Die Reichsregierung bleibt

Der letzte Versuch des Reichskanzlers.

Ul. Berlin, 2. März. Gestern nachmittag fand wiederum eine gemeinsame Besprechung des Reichskanzlers mit den Vertretern der hinter der Regierung stehenden Parteien und des Zentrums statt. Sie war nach verhältnismäßig kurzer Dauer bereits beendet. Vom Reichskanzler Müller wurde den Parteivertretern ein formulierter Vorschlag unterbreitet, der darin ginge, daß die Parteien, die die Regierung unterstützen wollten, eine koalitionsmäßige Bindung eingehen und daß dann nachher eine Verständigung über die schwebenden Haushalts- und Steuerfragen gesucht werden soll. Dieser Vorschlag wurde jedoch von dem Vertreter der Deutschen Volkspartei, dem Abg. Scholz, entschieden abgelehnt, der erneut die Forderung der Deutschen Volkspartei erhob, daß vor einer Koalitionsbildung eine Verständigung über die Finanzlage erfolgen müsse. Damit war die Besprechung ergebnislos beendet. Die Steuerfragen selbst wurden in der Besprechung nicht berührt.

Über die gescheiterten Koalitionsverhandlungen wird eine amtliche Mitteilung herausgegeben, in der es heißt: Nach der Erklärung des Abg. Scholz mußte der Reichskanzler am Schluß der Aussprache feststellen, daß der Versuch zur Schaffung der Großen Koalition im Reich zurzeit als gescheitert anzusehen sei und er nun weitere Schritte nach dieser Richtung nicht mehr unternehmen werde. Die Reichsregierung werde, wie bisher, gegenüber Anträgen der Parteien, die sie nicht verantworten könne, ihre ablehnende Haltung auf alle Konsequenzen hin klar zum Ausdruck bringen. Der Reichskanzler wird dem Reichspräsidenten über den Ausgang der Verhandlungen Bericht erstatten.

Das Zentrum wartet weiter ab.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages trat am Freitag abend zu einer Sitzung zusammen, in der sie den Bericht ihres Vorsitzenden Siegenwald über die gemeinsame Besprechung beim Reichskanzler Müller entgegennahm. Als Ergebnis der sehr eingehenden Erörterung kann festgestellt werden, daß die Zentrumsfraktion des Reichstages keine Veranlassung sieht, von sich aus irgendwelche Schritte zu unternehmen. Sie wird abwarten, was der Reichskanzler nach dem Scheitern der Verhandlungen zu tun beabsichtigt.

Nach dem Scheitern der Koalitionsverhandlungen wird das Kumpfkabinett die Regierungsgeschäfte weiter führen, bis nach Paris sich vielleicht neue Möglichkeiten eröffnen, die Verhandlungen um die Große Koalition wieder aufzu-

nehmen. Der Gedanke des Parlamentarismus hat mit diesem Ausgang der monatelangen Verhandlungen einen nicht wieder gut zumachenden Schaden erlitten.

Die Frage der Verfassungsreform

— Berlin, 2. März. Es liegt eine eigenartige Fronte darin, daß der Reichstag zu der Stunde, da man die Große Koalition endgültig zu Grabe trug, eine endlose Debatte über die Verfassungsreform veranstaltete, Theorien austauschte und gegeneinander abwog, als ob es im Augenblick nicht dringlicher Sorgen gäbe. Der Abg. Graef (D.N.) wies darauf hin, daß seine Partei seit Jahren auf die Mißstände in der Verfassung aufmerksam gemacht habe und klagte über das parlamentarische System und die Abhängigkeit der Minister von ihren Fraktionen. Dr. Stresemann hat all das in seiner großen Rede vor dem Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei viel packender gesagt. Was man im Reichstagsplenum hörte, war nur matter Aufguss. Der Sozialdemokrat Landsberg vertrat die Ansicht, daß der Reichspräsident durchaus nicht machtlos und eine Stärkung seiner Position daher nicht nötig sei. Die volksparteilichen Vorschläge lehnen die Sozialdemokraten jedenfalls ab. Abg. Bell vom Zentrum gesteht sich in der Rolle des Moralpredigers gegenüber der Volkspartei. Für eine stabile Regierung zu sorgen, sei Dienst am Parlamentarismus. Schade, daß sich das Zentrum nicht in einem früheren Stadium der Koalitionsverhandlungen zu diesem schönen Grundsatze bekannt hat. Auch der Demokraten-Führer Haas zog aus den beschämenden Vorgängen der letzten Woche die praktische Angelegenheit. Er sieht die Wurzeln allen Übels in der fraktionswirtschaft, die nach seiner Meinung freilich durch den volksparteilichen Antrag nur noch gestärkt würde. Den Vorschlägen, für eine durchgreifende Ausgabenminderung dagegen, die im zweiten Teil des volksparteilichen Antrages enthalten sind, stimmte er zu. Auch der Sprecher der Bayerischen Volkspartei bezeugte der Grundtendenz des volksparteilichen Antrages seine Sympathie. Die fast siebenstündige Aussprache fand ihren dramatischen Abschluß in einer heftigen Kontroverse zwischen Dr. Wirth und dem Volksparteiler Zapf.

Der Reichstag überwies endlich den Antrag der Deutschen Volkspartei auf Verfassungsreform dem Rechtsausschuß zur weiteren Beratung und verlagte sich dann auf Mittwoch, 13. März. Auf der Tagesordnung stehen die zweite Beratung des Nachtrags Haushalts und die erste Lesung des Haushaltsplans für 1929.

Forderungen der württ. Landwirtschaft

Der Landw. Hauptverband gegen weitere Experimente der Reichsregierung

Nach wirksame Hilfsmaßnahmen tun not!

— Stuttgart, 2. März. Der Landwirtschaftliche Hauptverband Württemberg und Hohenzollern e. V. hat in seiner Hauptversammlung nachfolgende Entscheidung zur Lage der Landwirtschaft gefaßt:

Die durch das Notprogramm des Reichs veranlaßten Maßnahmen haben sich für die württembergischen Verhältnisse als völlig unzulänglich erwiesen. Die Umstellung der landwirtschaftlichen Betriebe für die Erfordernisse des Marktes kann auch mit der denkbar geringen Hilfe, wie sie das Notprogramm für die Zukunft vorzieht, trotz größter Anstrengungen der Landwirtschaft selbst, nicht rechtzeitig erfolgen, um der Konkurrenz der steigenden Einfuhr ausländischer Produkte gewachsen zu sein. Die Landwirtschaft hat in ihrer vorjährigen großen Notlage keinen Zweifel darüber gelassen, daß der schwierigste Weg verstärkter Selbsthilfe nur mäßig ist, wenn die verantwortlichen Regierungsstellen unverzüglich die erforderlichen wirtschaftspolitischen Voraussetzungen schaffen. Die letzte Agrardebate des Reichstages zeigte aber, daß der deutschen Regierung der gute Wille fehlt, die eigene Landwirtschaft vor dem Untergang zu retten. Selbst die Stellungnahme des Reichsernährungsministers zu den entscheidenden Fragen ließ erkennen, daß die Regierung wiederum einen Weg eingeschlagen hat, der sich in unbedeutenden, unwirksamen Maßnahmen erschöpft, wobei anscheinend absichtlich um den Kernpunkt der Umstellung unserer Zoll- und Handelspolitik herumgegangen wird.

Zur Zollpolitik
muß die Auffassung des Reichsernährungsministers, daß die Getreidezölle gegenüber den entsprechenden Maßnahmen für die Viehwirtschaft für unsere süddeutsche Landwirtschaft weniger Bedeutung hätten, mit allem Nachdruck korrigiert

werden. Nach der Anbauflächen- und Verkaufshatistik spielt in Württemberg der Getreidebau eine ganz hervorragende Rolle. Eine Aenderung des Zolltarifes wird deshalb nach wie vor gefordert. Die Getreidezölle sind zunächst mindestens auf die Höhe der Schwedenzölle zu erhöhen. Gerechtigkeit und Not erfordern eine Umsatzsteuer auch für den ersten Umschlag ausländischer Lebensmitteleinfuhr.

Zur Handelspolitik

hat der Landw. Hauptverband schon vor Monaten den dringlichen Vorschlag gemacht, eine Kontingentierung für die Verwendung von Auslandsgetreide in unseren Großmühlen einzuführen. Zu dieser von Sachverständigen anerkannten Anregung hat die Reichsregierung offiziell bis jetzt noch keine Stellung genommen. Einem dadurch evtl. bedingten Anreiz zur verstärkten Einfuhr von Auslandswehl könnte mit der von der süddeutschen Landwirtschaft schon lange geforderten verschiedenen Tarifierung von Getreide und Mehl wirksam begegnet werden. Die Durchführbarkeit dieser Maßnahme, ohne Schädigung irgendwelcher Interessen, ist in einer Denkschrift des Landw. Hauptverbandes im Einzelnen nachgewiesen.

Die übrigen Forderungen des Landwirtschaftl. Hauptverbandes in seiner programmatischen Erklärung vom 21. 9. v. J. werden in vollem Umfange aufrechterhalten. Insbesondere wird erwartet, daß in den weiteren deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen die Notwendigkeit der Erhaltung unserer landwirtschaftlichen Betriebe in den Vordergrund gestellt wird.

Die neuen Steuerbedeckungspläne müssen abgelehnt werden, weil die Lasten zum größten Teil auf der Landwirtschaft liegen bleiben würden. Das Steuervereinfachungsgesetz wird in seiner gegenwärtigen Form abgelehnt, weil es durch die Gebäudenutzungssteuer auf landw. Gebäude und durch die Baulandbewertung landw. genutzter Grundstücke eine schwere Neubebelastung der Landwirtschaft darstellt. Die Bau-

Tages-Spiegel

Die Koalitionsverhandlungen sind gestern endgültig gescheitert. Ein letzter Einigungsvorschlag des Reichskanzlers zur Bildung der Großen Koalition scheiterte an der Haltung der Deutschen Volkspartei, welche eine vorherige Verständigung über die Finanzfragen forderte.

Das Kumpfkabinett wird nun weiterhin im Amt bleiben, bis sich nach den Pariser Verhandlungen eine Möglichkeit zu einer Koalitionsbildung ergibt.

Die bayerische Regierung plant einen Gesandtenwechsel in Berlin, da sie ihre Interessen nicht genügend gewahrt glaubt.

Reichsannenminister Dr. Stresemann ist gestern zur Ratstagung nach Genf abgereist.

Die französische Kammer hat den Kellogg-Pakt mit 570 gegen 13 Stimmen ratifiziert.

landbewertung muß beseitigt werden. Bei der Unrentabilität der Landwirtschaft kann nur eine Steuer-Ermäßigung in Frage kommen. Die Aufrechterhaltung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes in der letzten Fassung untergräbt den Arbeitswillen, wirkt demoralisierend, fördert die Landflucht und ruiniert unsere Gesamtwirtschaft. Abänderung des Gesetzes ist dringlichste Aufgabe der Reichsregierung. Die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Arbeitnehmer sind ohne Ausnahme und ohne Antragstellung von der Versicherungsspflicht zu befreien.

Die beabsichtigten Vorschläge des Reichsernährungsministers zur weiteren Hilfe für die Landwirtschaft werden nur dann einen Sinn haben und der Landwirtschaft in ihrer Not helfen, wenn sie sich im wesentlichen im Rahmen der von der Landwirtschaft selbst gemachten Vorschläge bewegen.

In Experimenten ist heute keine Zeit mehr. Die Lage unserer Betriebe ist äußerst bedrohlich. Grundlegende, rasch wirksame Hilfsmaßnahmen müssen ohne Verzögerung eingeleitet werden. Kredite, Stundungen usw. sind keine Hilfsmittel, weil sie die Unrentabilität der Betriebe nicht beseitigen, sondern nur zeitlich verlagern. Der mit jeder Verschiebung steigende Substanzverlust der Landwirtschaft und die dadurch bedingte ständige Verkleinerung der Ernährungsbasis unterhöhlen die Grundlagen der gesamten deutschen Volkswirtschaft!

Die Landwirtschaft Württembergs und Hohenzollern erinnert Reichsregierung und Reichstag an die Neujahrswarnung des Herrn Reichspräsidenten. Sie warnt die verantwortlichen Stellen in letzter Stunde vor der Außerachtlassung der unvermeidlichen Auswirkungen der steigenden Panernot auf die gesamte deutsche Wirtschaft: Not kennt kein Gebot!

Um das belgisch-französische Geheimabkommen

Das Ergebnis der deutschen Demarchen in London und Paris

Ul. Berlin, 2. März. Von zuständiger Seite wird die Telegrammenunion ermächtigt, die früheren Meldungen zu den Veröffentlichungen des „Augsburger Tagblatts“ noch durch folgende Tatsachen zu ergänzen:

In der Besprechung, die der deutsche Botschafter in London über die Angelegenheit im englischen Außenministerium hatte, ist Übereinstimmung der deutschen und englischen Auffassung dahin festgestellt worden, daß der Rheinpakt von Locarno seinen Wert verlieren würde, wenn die Unparteilichkeit Englands durch einseitige Abmachungen mit Frankreich oder Belgien, deren Spitze sich gegen Deutschland richtet, beeinträchtigt würde. Von englischer Seite ist dazu mit Beziehung auf die Veröffentlichung des „Augsburger Tagblatts“ erneut erklärt worden, daß keinerlei Zusammenarbeit englischer militärischer Vertreter mit militärischen Vertretern Frankreichs und Belgiens stattgefunden hätte, die mit der absoluten englischen Unparteilichkeit im Widerspruch stände, und daß die Parteilichkeit der sich aus dem Rheinpakt ergebenden englischen Garantie in keiner Weise kompromittiert sei.

Ferner hat der französische Außenminister dem deutschen Botschafter in Paris im Laufe einer diplomatischen Unterhaltung von sich aus erklärt, daß die in Rede stehende Veröffentlichung von Anfang bis zu Ende eine Fälschung darstelle. Der Außenminister habe hinzugefügt, daß die französische Regierung niemals daran gedacht habe und niemals daran denken werde, Verpflichtungen zu übernehmen, die mit den Bestimmungen des Rheinpaktes oder auch nur mit seinem Geist im Widerspruch ständen. (Die Regierung vielleicht nicht, aber der Generalstab sicher. D. Schriftl.)

Der Reichswirtschaftsrat fordert Ausgabenminderung

Der finanzpolitische Ausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrates beschäftigte sich mit den Berichten der Arbeitsausschüsse über die Deckungsvorlage zum Reichshaushaltsplan. Der Ausschuss stimmte den Deckungsvorlagen zu mit Ausnahme der Vorlage über die Senkung der Einkommensteuer. Der Ausschuss nahm ein allgemein grundsätzliches Gutachten an, wonach der Reichswirtschaftsrat, als oberster Gutachter der gesetzgebenden Körperschaft in wirtschaftlichen Fragen, an diese das dringende Ersuchen richtet, den vorliegenden Reichshaushalt auf das sorgfältigste daraufhin zu prüfen, ob sich nicht durch äußerste Sparsamkeit in den Ausgaben eine wesentliche Verminderung des Fehlbetrages erreichen lasse. Das Gutachten kommt zu dem Schluss, daß unter Vermeidung neuer Steuererhöhungen mit aller Entschiedenheit in Reich, Ländern und Gemeinden jede mögliche Verminderung der öffentlichen Ausgaben durchgeführt werden müsse.

Das Programm des Reichsrats.

Der Reichsrat ist jetzt endgültig für den kommenden Dienstag, 2 Uhr nachmittags, einberufen worden, um den Reichshaushalt für 1929 und die dazu gehörenden Deckungsvorlagen zu erledigen.

Ruhegehalt für arbeitslose Angestellte über 60 Jahre

II. Berlin, 1. März. Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstages nahm am Donnerstag einen Initiationsgesetzentwurf an, wonach die arbeitslosen Angestellten, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, und seit mindestens einem Jahr ununterbrochen arbeitslos sind, als berufsunfähig gelten und das Ruhegeld der Angestelltenversicherung für die weitere Dauer der Arbeitslosigkeit erhalten sollen. Diese Regelung soll vom 1. März ab in Kraft treten und bis 1933 gelten. Einstimmige Annahme fand weiter eine Verkürzung der Wartezeit in der Angestelltenversicherung von 120 auf 60 Beitragsmonate. In einer Entschließung wird die Reichsregierung aufgefordert, baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, der unter Berücksichtigung der weiter vorliegenden Anträge einen weiteren Ausbau der Angestelltenversicherung vorstellt.

Kritik an den Pariser Verhandlungen

Unter der Überschrift „Entre chien et loup“ (Zwischen Hund und Wolf) beschäftigt sich die Königlich Preussische Zeitung mit dem derzeitigen Stand der Reparationsverhandlungen in Paris. Anknüpfend an eine Darstellung der scheinbar vorgeschobenen Regelung, soweit das Ziel der Verhandlungen und ihre bisherigen Ergebnisse ein Urteil gestattet, bemerkt das Blatt:

„Wenn die außerdeutschen Sachverständigen schon glauben, zu einer Lösung des ganzen Problems schneller zu kommen, indem man aus dem theoretischen Meinungsstreit den Sprung in medias res in den Kampf um das Geschäft, um Leistungen und Zahlungsbedingungen wagt, so haben die Deutschen um so mehr Anlaß, dieser Methode kritisch gegenüberzutreten, denn um die Statistik einer Bilanz geht es hier nicht, sondern um die Dynamik einer Entwicklung, die auf weite Sicht vorausgesehen werden will. Vielmehr muß sie einfach aber so loyal blicksam sein, daß der gute Wille aller Beteiligten über nun einmal notwendige harte Formeln ohne Prestige und Wirtschaftsverlust hinwegsteigen kann. In welcher Form die Endlösung technisch gefunden wird, bleibt weitgehend von den Vereinigten Staaten abhängig.“



(38. Fortsetzung.)

Da man von dem Fenster aus die Burg liegen sah, war es begreiflich, daß das tragische Geschick derer von Rother das Gespräch beherrschte. Der Magister durfte zufrieden sein, der Arzt machte seine Sache so geschickt, daß Roulin beschloß, ihn künftig eine Stufe höher zu heben. Vielleicht attachierte er ihn sogar an seine Person. Wie dieser Kerl seine Worte wählte — wie er da zuletzt mit halber Stimme, sich schon umhingend, seinen Trumpf auspielte, dabei scheinbar Oltmann gar nicht beachtend, und doch kein Auge von dem Gequälten ließ.

„Sie war doch seine Jugendgespielin — die schöne Rose. Ich weiß es genau, der alte Graf zwang sie in die Ehe mit diesem verhallenen Oltmann. Ich habe das Jugendbild des Burgheeren oft gesehen, wenn ich im Zimmer des seligen Grafen saß. Und die Rose? Wie mir erzählt wurde, ist sie fast immer droben auf der Burg bei ihrem früheren Galan, liebt sie ihn doch noch immer. Und ihr Bub wird schon jetzt als Junker gehalten von seinem Vater. — Mir tut nur die arme Gräfin leid, die dieses Spiel täglich vor Augen haben muß.“

Oltmann griff schon wieder nach seinem Glas und trank — und trank. Dabei blieb er seiner Sinne Meister, denn der kalte Zorn war in ihm über solchen Verrat.

„Da geht sie wieder hinauf — ich sagte es ja,“ raunte der Schutz Roulin ins Ohr, aber doch so laut, daß Oltmanns geschärfte Sinne es deutlich vernahmen konnten.

Als aber der Müller aufstand, wehrte Roulin ihm und hielt ihn fest.

„Sie werden uns doch nicht untreu werden. Wir sitzen so gemütlich zusammen, und bis das Gefährt zurückkommt, dauert es noch eine Weile.“

„Ich muß ein wenig an die Luft, meine Herren,“ murmelte Oltmann in seinen Bart — er war nicht mehr zu halten.

„Da läuft er hin,“ sagte der Magister nach kurzem Schweigen. „Ging die Rose wirklich vorbei?“

„Keine Spur, die sieht heute wie alle Tage zu dieser Stunde droben.“

Kleine politische Nachrichten

Neue Lohnforderungen der Eisenbahnarbeiter. Der Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands hat mit Wirkung vom 31. März der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft das augenblicklich geltende Lohnabkommen gekündigt. Verhandlungen über die Forderungen der Gewerkschaften dürften voraussichtlich erst im kommenden Monat beginnen.

Vitanischer Vorstoß in der Minderheitenfrage. Die litauische Regierung hat folgendes Telegramm an den Generalsekretär des Völkerbundes gerichtet: Auf der Tagesordnung der Märztagung des Völkerbundes sind unter Punkt 12 zwei Fragen aufgeführt, für die Litauen das lebhafteste Interesse hat, da es in Minderheitenangelegenheiten Bindungen eingegangen und an dem Schutze der litauischen Minderheiten interessiert ist. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um die in Polen lebenden Vitaner. Das Telegramm dürfte als ein Vorstoß litauischerseits bewertet werden mit dem Ziel, eine Entscheidung über die Witanbeschwerden herbeizuführen.

Verstärkung der Lebensmittelkrise in Penningrad. Wie aus Penningrad gemeldet wird, sind dort die Lebensmittel immer knapper geworden. Die Behörden haben allen Bäckereien mitgeteilt, daß sie kein Mehl mehr erhalten werden. Trotz der Brotkarten haben umfangreiche Schiebungen mit Mehl eingeleitet. Nur die Genossenschaftsbäckerien und die Brotempfänger erster Ordnung, d. h. die Arbeiter sollen mit Mehl regelmäßig beliefert werden. Bei der Verteilung der Brotkarten sind große Mißbräuche festgestellt worden.

Robke wieder Expeditionsführer? Wie verlautet, wird Robke mit der Führung der privaten russisch-italienischen Expedition betraut werden, die nach dem Verbleib der verschollenen „Italia“-Gruppe forschen soll. Ueber den Zeitpunkt des Beginnes des neuen Unternehmens ist noch nichts bekannt. Man erwartet, daß das Unternehmen im Laufe des kommenden Sommers zur Durchführung gelangt.

100. Geburtstag von Karl Schurz. Am 2. März wird in den Vereinigten Staaten der 100. Geburtstag des bekannten deutsch-amerikanischen Staatsmannes Karl Schurz feierlich begangen. Karl Schurz wurde am 2. März 1829 in Pöstlar bei Wien geboren. Als ihm durch seine Teilnahme am badi-schen Aufstand im Jahre 1849 die Verhaftung drohte, flüchtete er nach Amerika und wurde dort ein Führer der republikanischen Partei. Von 1862—65 kämpfte er als General gegen die Südstaaten, 1877—81 hatte er das Amt des Innenministers inne. Am 14. Mai 1908 fand dies ereignisreiche Leben seinen Abschluß.

Fortdauer des Winterwetters

II. Berlin, 1. März. Die Kälte hat sich auch in Süddeutschland weiter verhärtet. Die kalten Luftmassen haben jetzt die Kammböhe der Alpen erreicht und beginnen nach Italien abzustreifen. Andererseits hat der Frost auch fast ganz Frankreich in seinen Bereich aufgenommen. — In Deutschland sind die Temperaturen wenig verändert und liegen allgemein unter 10 Grad. Etwas milder sind sie nur an der Nordsee. Dort herrschen 5—6 Grad Frost. Die Witterung bei uns bleibt durch das ausgebreitete Hochdruckgebiet beherrscht, das mit seinem Kern über Dänemark liegt. Die Temperaturen bleiben vorläufig unverändert.

DIALON-Puder bewahrt Ihren Liebling vor Wundsein.

Starke Schneeverwehungen im Vogtland.

II. Plauen, 1. März. Infolge starker Schneeverwehungen mußte der Eisenbahnverkehr auf den Strecken Adorf-Alsch und Stambach-Marktst. eingestellt werden. Der Schnee liegt auf den Gleisen 2, 2, zwei Meter hoch. Die Schnellzüge werden umgeleitet. Ebenso mußte der Verkehr auf der Strecke Neuenmarkt-Bischofsgrün zum Stillstand gebracht werden. Bei Bischofsgrün blieb am Donnerstagabend ein Zug im Schnee stecken. Eine Anzahl weiterer Strecken im Erzgebirge sind ebenfalls zum Stillstand gekommen. Eine von Hof ausgesandte Pilskolonne von hundert Mann konnte der Schneemassen nicht Herr werden. Eine Reihe von Kraftwagenlinien im Vogtland konnte infolge der Verwehungen durch den Schnee ebenfalls nicht verkehren.

Winterkatastrophe in Süd-Turmen.

II. Agram, 1. März. Nach langen Bemühungen gelang es, zu dem Dorfe Zavaše bei Karstadt vorzudringen, das infolge der riesigen Schneefälle seit einem Monat von der Außenwelt vollständig abgeschnitten war. Den Ankommen den bot sich ein schrecklicher Anblick. Die Dorfbewohner hatten sämtliche Lebensmittel aufgezehrt und lagen schwach und erschöpft in ihren Betten. 25 Personen waren bereits verhungert. Von Karstadt ist eine Expedition mit Lebensmitteln nach Zavaše aufgebracht, um die Ueberlebenden zu retten.

Durch das warme Wetter hat sich das Eis der Save mit rasender Schnelligkeit in Bewegung gesetzt. In der Nähe von Agram brach der Damm und die Wogen stürzten sich mit riesigen Eismassen auf ein Dorf, dessen Bewohner auf die Dächer flüchteten. Sie riefen verzweifelt um Hilfe, doch war es unmöglich, ihnen zu helfen. Militär wird den Versuch machen, zu den Unglücklichen vorzudringen.

Aus aller Welt

Absturz der französischen Indiensieger.

Das französische Luftfahrwesen ist von einem neuen schweren Mißgeschick heimgesucht worden. Das Flugzeug des Fliegers le Briz, das sich auf einem Langstreckenkurs, Marseille—Bangon befand, lag 1500 Kilometer vor dem Ziel abgestürzt. Der Apparat wurde vollkommen zertrümmert, während die Insassen heil davon kamen.

20 Tote beim Einsturz eines Kaffeehauses.

In Athen ist das große Kaffeehaus Panellinion in der Universitätsstraße, unter dem sich ein Varieté befindet, plötzlich eingestürzt. Zahlreiche Personen wurden verschüttet, von denen, wie man befürchtet, etwa 20 getötet wurden.

Untergang eines deutschen Dampfers.

Der deutsche 8000-Tonnen-Dampfer Lippa des Norddeutschen Lloyd, der von Valparaiso nach Antwerpen und Hamburg unterwegs war, geriet auf der Westerschelde bei der Ortschaft Bath mit dem nach der Nordsee ausfahrenden englischen Dampfer Ivington Court zusammen. Die „Lippa“ sank nach einiger Zeit. Ihre aus 70 Mann bestehende Besatzung wurde von dem belgischen Schleppdampfer „Goliath“ gerettet.

Ein Amokläufer in der New Yorker Untergrundbahn.

Große Aufregung rief in New York ein Mann hervor, der auf der Station Times Square der Untergrundbahn sein Unwesen trieb. Während der Hauptverkehrszeit zog der Mann ein riesiges Messer hervor, und stach damit um sich. Er verwundete 5 Personen. Die zu Hilfe herbeigerufenen Polizei drang mit Schusswaffen gegen diesen Amokläufer vor, wagte jedoch nicht wegen der vielen Menschen zu schießen. Schließlich gelang es ihr, den Mann niederzurufen, der als ein deutscher Einwanderer namens Ripp festgestellt wurde.

„Nun klappt die Falle zu. Mit dem Oltmann ist nicht zu spaßen, und kein richtiges Quantum hat er auch. Ich fahre also los. Die Pferde werden schon angepannt. Ich erwarte Sie, sobald Sie erfahren haben werden, was sich jetzt droben abspielen wird. Das gibt eine Tragödie! Er hat seine Sache gut gemacht, ich werde ihm das gedenken.“



„Das wird bald zum lauten Schrei werden. Der Rose wird es wohl ans Leben gehen. Der Mann braucht ja nur zu seinem Dolch oder zu seiner Pistole zu greifen. Er hat beides zur Hand und weiß damit umzugehen.“

„Er wird die ganze Gesellschaft droben überraschen, er kennt doch alle Schleichwege. Und wenn er erst dem Buben ins Gesicht sieht —“

Moulin hatte richtig vorausgesagt. Oltmann war schon auf dem Richtweg zur Burg. Dann ging es durch die noch unverschlossene Pforte der Mauer in den Burghof.

Es war Festtag droben, die Zwillinge feierten ihren Geburtstag, so war heute die Ordnung ein wenig gelodert

— man nahm es mit seinen Pflichten heute nicht so genau; auch das Türchen im Turm war noch nicht verschlossen.

„Sie sind wohl alle zusammen im Turmzimmer,“ murmelte Oltmann vor sich hin.

Was nun folgte, geschah bei dem Müller in einer Art von Unterbewußtsein. Das schwere Getränk hatte ihn wohl trunken gemacht, so daß eine Befäubung über ihm lag, dabei hielt aber die auf das höchste gestiegene, wahnsinnige Erregung den Kopf klar — er wollte keine Rache nehmen an der Schuldigen. Rachel! Nur dieser Gedanke war in ihm.

Im Turmzimmer waren alle übereingestimmt, man lauschte der silberhellen Kinderstimme, die dem Dieterlein und sich das Abendlied sang. Niemand ahnte es, daß Oltmann in dem Nebenraum, der die Sammlungen barg, hinter dem schweren Vorhang stand und alles beobachtete. Er glich einem wilden Tier, das zum Sprung bereit ist.

Fleur hob ihr krankes Kind an ihre Brust und brachte es zum Gutenachtskuss zu Ulrich und dem Großvater. Bärchen tat daselbe mit dem lauchenden Hänschen, das seinen Vater gar nicht wieder loslassen wollte, dann verließ sie mit Restori das Zimmer. Rose und Christine begannen Ordnung zu schaffen.

Ganz unser früherer Junker, dachte Oltmann, so sang und tollte auch er. Gut, daß sie fort sind — nun habe ich die drei Verbrecher zusammen, denn Mamsell Christine wird schon um alles wissen, oder sie mußte blind sein. Wie ist die jämmerlich zusammengesunken.

Gerade suchten Roses Augen mitteilidig den geliebten Mann, der träumend vor sich hinsah, da ertönte es durch das weite Gemach: „Rose!“ Dann nochmals wie ein wilder Klageruf: „Rose!“

Sie stand wie gebannt und verlor die Dämmerung den zu erkennen, der mit raschen Schritten dicht vor sie trat. Dann schrie sie auf: „Oltmann — du lebst?“

„Das scheint dich nicht zu freuen!“

Ulrich versuchte die Glocke zu fassen, die für ihn aber nicht erreichbar war. Fürchtbar, so hilflos dem Kommenden entgegenzusehen! Denn der Mann dort — kam als Feind.

„Oltmann!“ Sein beschwörender Ruf drang gar nicht zu dem Ohr der beiden Menschen, die dort Auge in Auge standen. Ulrich suchte Christine, sie war in die Knie gebrochen. Hatte sie vor Schrecken eine Ohnmacht angewandelt?

Verlassen und hilflos krampfte sich sein Herz zusammen, ein schneidender Schmerz tobte wild in seinen pochenden Schläfen.

(Fortsetzung folgt.)

Bibelkurs für Frauen und Mädchen.

Auf den am morgigen Sonntag im Vereinshaus begnennenden Bibelkurs für Frauen und Mädchen von Fr. M. Schnabel, den der Ev. Jugendring veranstaltet, wird auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Die Zeit stellt gerade an unsere Frauenwelt wachsende Anforderungen; den Ausgaben an innerer Kraft müssen die Einnahmen entsprechen. (Mäheres s. Anzeigenteil.)

Wetter für Sonntag und Montag.

Über der nördlichen Hälfte von Mitteleuropa liegt ein kräftiger Hochdruck. Depressionen im Süden und bei Island kommen nicht zur Geltung. Für Sonntag und Montag ist immer noch namentlich nachts frostiges Wetter zu erwarten.

Verurteilung des Altensteiger Mörders.

EW. Tübingen, 1. März. Rechtsanwalt Dr. Ernst, der Verteidiger des Mörders der Altensteiger Witwe Steiner, erhielt folgendes Schreiben vom Justizministerium: „Der Staatspräsident hat durch Entschliessung vom 18. d. M. die dem Hilfsarbeiter Karl Friedrich Maier von Nagold wegen Mordes zuerkannte Todesstrafe unter Aufrechterhaltung des übrigen Inhalts des Urteils des Schwurgerichts Tübingen vom 12. November 1928 im Wege der Gnade in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt.“

Eine Autolinie Neutlingen-Pforzheim.

EW. Neutlingen, 1. März. In der Ausschussführung des Verkehrsvereins für Neutlingen und Umgebung im Rathausaal von Pfullingen wurde auch über die von Tübingen ausgehende Anregung der Schaffung einer Autolinie Neutlingen-Tübingen-Holzgerlingen-Böblingen-Weilerstadt-Pforzheim beraten. Diese Linie soll speziell eine günstige Verbindung mit dem Flughafen Böblingen darstellen. Es wurde beschlossen, mit den interessierten Stellen

die Frage weiter zu behandeln und zu prüfen, in welcher Weise sich das Projekt verwirklichen lasse.

*

EW. Nistliffen O.A. Ehingen, 1. März. Durch den starken Eisgang der Nistliffen an den Brücken im Ort die Wassermassen derart, daß der Fluß über die Ufer getreten ist und nunmehr die Straße zum Flußbett gemacht hat. Mehr denn einen halben Meter steht das Wasser auf der Straße, deren anliegende Wohnräume teilweise tief unter Wasser gesetzt sind. Öffentlich gelingt es, weitere Gefahren durch schnelle Hilfsmaßnahmen zu verhindern.

EW. Hohenheim, 1. März. Heute morgen 6 Uhr 33 Minuten 2 Sekunden verzeichneten die Instrumente der tiefen Erdbebenwarte wieder ein ziemlich starkes Nahbeben. Der Herd liegt in einer Entfernung von rund 250 Kilometer, vermutlich in der Schweiz oder in Tirol.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,91
100 franz. Franken	16,47
100 schweiz. Franken	81,11

Börsenbericht.

EW. Stuttgart, 1. März. An der Börse gab es heute etwas Kauflust und die Kurse konnten davon leichte Gewinne erzielen.

Produktenbörse und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E.V.

Berliner Produktenbörse vom 1. März.

Weizen märk. 220-223; Roggen märk. 205-208; Gerste Braug 218-230; Futtergerste 192-202; Hafer märk. 190 bis

205; Mais waggonfrei ab Hamburg 247; Weizenmehl 26 40 bis 29,90; Roggenmehl 27,50-29,40; Weizenmehl 15,75; Weizen-Melasse 15,10-15,20; Viktoriaerbsen 43-49; fl. Speiserbsen 27-33; Futtererbsen 21-23; Peluschken 23-24,50; Ackerbohnen 21-23; Widen 27-29; Lupinen blaue 16-17; blo. gelbe 22-23; Erbsen alte 48-52; Kapseln 20,40-20,60; Leinfuchsen 25,40-25,60; Trokenschnitzel 14,00-14,90; Sojafuchsen 23,30 bis 23,50; Kartoffelflocken 21,80-22; allg. Tendenz: fester

Viehpreise.

Murrhardt: Farren 270-420, Ochsen und Stiere 320 bis 325, Kalbinnen und Binder 220-600, Kühe 320-570 M. - Neutlingen: Ochsen 580-780, Kühe 250-580, Kalbinnen 400 bis 500, Binder über 1 Jahr alt 320-380, unter 1 Jahr alt 220-280 M.

Schweinepreise.

Vöhringen: Säuger 50-60, Milchschweine 36-42 M. - Döschingen: Säugschweine 27-37 M. - Neutlingen: Milchschweine 30-40, Säuger 60-70 M. - Niederstetten: Milchschweine 30-37 M. - Weilerstadt: Milchschweine 20-25 M. - Aulendorf: Milchschweine 37-40 M. - Blausteden: Milchschweine 25-34 M. - Gaildorf: Milchschweine 4-35 M. - Nürtingen: Milchschweine 28-43 M. - Oberkornfeld: Milchschweine 25-35 M. - Schönmberg: Milchschweine 24 bis 35 M. - Winnenden: Milchschweine 25-35 M.

Fruchtpreise.

Vöhringen: Weizen 9, Weizen 11,60-12, Gerste 11-11,20, Hafer 10,80-11,20 M. - Wangen i. B.: Hafer 12-12,80 Gerste 12-13, Weizen 12,80-13,50, Roggen 13 M. der Zit

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Bedürfnisse in Rücksicht kommen. Die Schmelze

Lichtspieltheater „Badischer Hof“

Morgen Sonntag mittag 3 Uhr und abends 8 Uhr

Ein Tag der Rosen im August, da hat die Garde fortgemußt ...

Ein Film aus den Schicksalstagen der Welt in 7 Akten

Im Belpogramm: Wer will unter die Soldaten ..?

in 2 Akten - - - sowie „Ortelsburg in Ostpreußen“

Landw. Bezirksverein Calw.

Am 18. und 19. März findet ein

Geflügel-Lehrkurs

bei Gottlob Weiß hier statt.

Anmeldungen wollen bis 15. März an die Geschäftsstelle eingereicht werden.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein
Vorj. Wilhelm Dingler.

Landwirtschaftlicher Hausfrauenverein
Vorj. Frau Direktor Sannwald.

Den
Malermestern, Gipfelmestern und Baugeschäften
empfehle ich mich zur Lieferung in
Gerüststricken (prima Qualität)

Aufzugsseilen (aus Hanf und Draht)
zu billigsten Preisen.

Ferner empfehle sämtliche
Seilerwaren für Landwirtschaft und
Speiseaufzugsseile, Waschseile

Karl Rohler jr., mech. Hanfseilerei
Altensteig O.A. Nagold.

Billigste und beste Bezugsquelle für Handlungen und
Sattlereien (en gros, en detail.)

Zwei erstklassige, sprungfähige



Jungfarren

Söhne unseres Genossenschaftsfarren Muzius 46 Alter
11. 10. 1927 und 2. 12. 1927, hat preiswert zu verkaufen.

Jakob Hanselmann, Liebelsberg
Bahnhstation Bad Teinach.

Montag, den 4. März, vormittags
8 Uhr, kehrt

in Calw

ein großer Transport



starker junger
Milchkühe,
schwerer trächtig.
Oberländer

Kalbinnen sowie schönes Jungvieh
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich
einladen

Rubin und Max Löwenart.

Bibelkurs f. Frauen und Mädchen

vom 3. bis 10. März
im Vereinshausaal.

Ins volle Leben, ins volle Glück!

nach dem 1. Johannesbrief
von Fräulein Maria
Schnabel, Bibelhaus
Walche in Freienwalde
a. d. Oder, unter Mitwir-
kung von evang. Jugend-
chören. Sedermann ist her-
zlich eingeladen.

Ev. Jugendring Calw.



Sorgsame Hausfrauen

denken, dass ihre Lieben
nicht auf die Straße gehen,
ohne dieses alte bewährte
Volksmittel bei sich zu
führen. Erkältungen sind
dann ausgeschlossen. Der
leiseste Anflug von Hu-
sten, Heiserkeit, Katarrh
wird sofort beseitigt.
15 000 Zeugnisse!
Beutel 40 Pfg. Dose 80 Pfg.
Nehmen Sie nur

Kaiser's Brust-Caramellen

mit dem 3 Tannin

Zu haben bei:
Neue Apotheke,
Th. Hartmann;
Alte Apotheke
Fr. C. Reichmann;
Ritter-Drogerie
O. E. Kistowski;
Herm. Häußler;
Hans Heimgärtner;
Fr. Lamparter;
Wilh. Sachs;
Karl Serva;
K. Otto Vinçon.
Aldlingen:
Apotheke E. Müller.
Althengstett:
Carl Straile

Deckenpfennig:
Carl Dongus;
M. Gulde.
Gechingen:
Gottlob Schwarz
und wo Plakate sichtbar.

Sie wollen
doch gesund
und schön
bleiben!



Gesund sein heißt schön sein!
Wenn Sie sich mit Reiben und
Bürsten der Wäsche abmühen,
dienen Sie Ihrer Gesundheit
nicht. Weichen Sie die Wäsche
am Abend vor dem Wasstrag
mit Henko-Bleichsoda ein! Sie
werden sehen, am andern Mor-
gen ist alles das getan, was Sie
sonst erst durch mühsame Arbeit
erzielen. Henko ist der ideale
Schmutzlöser.

Henko

Henkel's Wasch- und Bleichsoda
beliebt und bewährt.

Zur Saat

empfehlte:
Garantiert seidenreife
Rothklee-Samen
Luzerne (ewig)
Grasmischung
Erbisen - Wicken
Esper - Steckzwiebel
Riesen-Hunkelrüben
Liter 88 Pfennig
Gartensamen
Düte 10 Pfennig

Umtausch gegen Rothklee
**Carl Straile,
Althengstett.**

Metall-
Holz-
Stahlmatt., Kinderbetten
Schlafzimmer, Chaise-
longues an Priv., Raten-
zahlung, Kat. 2132 frei,
Eisenmöbelabrik Sehl (Hör.)

Leder- und Leder-Sett

empfehlte
Albert Wochele
Lederhandlung.

Bauplatz-Verkauf.

Sch beabsichtige meinen
Garten
in der Panorama- - jetzt
Schillerstraße - im Neb-
gehalt von

7 a 64 qm
(2 Bauplätze)
zu verkaufen.
Die Bedingungen werden
günstig gestellt. Interessenten
wollen sich an mich wenden.
Fr. Kober,
Salzstraße 60.

Laden

zu vermieten.

J. Beutler
Unterreichenbach.



Verkaufsstellen:
I. Odermatt.

Eine gute
Nuß- u. Fahrkuh
mit dem 3. Kalb, sehr dem
Verkauf aus.
G. Schroth,
Unterhaugstett.

**Fenster-
Leder**

in großer Auswahl
empfehlte
Albert Wochele
Lederhandlung.

Wagnerlehrlings-
Gesuch!

Einen kräftigen, auf-
wachsenden

Jungen

nimmt aufs Frühjahr in
die Lehre, Kost und Wob-
nung beim Meister.
Gottlob Reichardt,
Wagnermeister,
Althengstett O.A. Nagold

